

— रात्रिर्षि ist zusammengezogen aus रात्रा + ऋषिः; ऋ + ऋषिः giebt ऋषिः, bei der zweiten Verbindung (रात्रा + ऋषिः) wird das ऋ noch als Präposition ऋ (स्थानिवत्) behandelt. — Diese und die folgende Regel sind bestimmt (नित्य), lassen keinen zweiten Fall zu, weil sie zwischen zwei facultativen Regeln (विभाषा) stehen.

Reg. 8. Zum Accusativ त्रिन् vgl. VIII. 139. — तत्तस्य नानुवृत्तिः ist eine allgemeine Bestimmung: «Was in einem *sūtra* mit तु schliesst, wird im folgenden nicht ergänzt.» In diesem Falle verliert also त्रीसे seine Geltung im folgenden *sūtra*; vgl. zu II. 45.

Reg. 9. *Durgad.* दश ऋणानि सत्पस्य इति दशार्णो देशः। दशार्णो नदी।

Reg. 16. य und व verschwinden durch einen *lup*, daher bleiben nach I. 13. die zusammenstossenden Vocale unverändert.

Reg. 19. Ich habe in den Scholien mit der Calc. Ausg. und den Handschriften अन्मात्र und nicht अत्रमात्र gedruckt, weil मात्र für ein Affix gilt (VII. 92.), und vor Affixen der Uebergang in den Nasal nothwendig ist (II. 39.). — Calc. Ausg. अनत्त, ईश्वर, उमेश und ईशान im Vocativ. — Dieselbe und die Handschriften: कृत्त एहि।

Reg. 22. Das Beispiel किमुक्तम् hat K. allein. — Man schreibt किमुक्तम् und nicht किं वुक्तम्; vgl. zu Pānini VIII. 3. 33.

Reg. 28. द्विधरो = द्विधा + अरो (mit Ausnahme des र, welches im *samāhāra* यत्न ebenfalls enthalten ist).

Reg. 29. Die Wurzeln mit einem stummen र्, zu denen auch वृह् gehört, fügen न् nach dem Wurzelvocal ein (vgl. XII. 5.).

Reg. 33. Das स in पुंस् fällt nach III. 116. ab und tritt nach unserer Regel wieder ein.

Reg. 36. Das ळ hat keinen Vocal, sondern ist mit dem folgenden न (wodurch auch die Verwandlung dieses Lautes erklärt werden muss; K. hat indessen न) in Eins verschmolzen, weil beiden